

Planung der adaptierten Unterrichtsstunde zum Förderschwerpunkt ADHS (Farben, Vorstellung, Zahlen 1-12: Green Line Bayern 1, Pick-up A)

Zeit	Unterrichtsphasen, geplantes Lehrerverhalten, erwartetes Schülerverhalten, Arbeits- und Sozialformen	Medien und Materialien
8:00 – 8:05 Uhr	<p>1. Einstieg: visueller Input (Welche englischen Wörter kennt ihr bereits?)</p> <p>Zunächst kurze Ankündigung des Verlaufs der Stunde und der Ziele: Fahrplan für Schüler und gleichzeitig mehr Orientierung für Paul</p> <p>Bild für Schüler: Kennt ihr manche Dinge auf dem Bild schon auf Englisch? Welche englischen Wörter fallen euch noch ein? Farben auf Englisch?</p> <p>→ MindMap an der Tafel: Begriffe sammeln</p> <p>→ visueller Input und Anknüpfen an Vorwissen für Paul; Verzicht auf Schriftlichkeit; Hinweis: Bitte melden!</p>	Folie mit Bildern (Essen, Getränke, Sportarten, Tiere, Farben etc.)
8:05 – 8:12 Uhr	<p>2. Song: I can sing a rainbow</p> <p>Song abspielen; Schüler sollen so schnell wie möglich mitsingen → Aussprache der Farben und anderer wichtiger Wörter, die bereits bekannt sein müssten wird wiederholt (<i>I can sing a rainbow, listen with your eyes ...</i>)</p> <p>→ mehrere Kanäle werden angesprochen; Paul darf laut mitsingen → kommt der Hyperaktivität entgegen. Musik und Singen sorgt einerseits für Entspannung und andererseits für die Aufmerksamkeit.</p> <p>gemeinsames Sprechen der Farben neben dem Regenbogenbild im Chor Frage: Gibt es irgendetwas was ihr nicht versteht?</p>	Text des Songs unter der Dokumentenkamera
8:12 – 8:17 Uhr	<p>3. Vorstellungsrunde (Hello, my name is ...)</p> <p>Präsentation: Lehrkraft liest Sprechblasen auf dem Arbeitsblatt: lautes und deutliches Vorlesen.</p> <p>My name is Mr Schneider. I'm 22 years old. I'm from Bamberg in Germany. My favourite colour is blue. My name is Luke Elliott. I'm eleven. I'm from Greenwich. My favourite colour is green.</p> <p>Fragen: What's your name? How old are you? Where are you from? What's your favourite colour?</p> <p>Antwortmöglichkeiten anschließend noch einmal groß auf der Leinwand einblenden. → nur sehr kurze Präsentationssequenz; Fokus auf dem Hörverstehen.</p> <p>Interaktion</p> <p>→ Ich werfe einem Schüler einen Ball zu und stelle die Fragen. Der Schüler muss die Fragen beantworten und dann den Ball einem Klassenkameraden zuwerfen und die Fragen stellen. → ca. fünf Schüler</p> <p>→ Ich beginne mit Paul, um gleich einmal seine Aufmerksamkeit zu überprüfen und aufrechtzuerhalten. Die Phrasen an der Leinwand bieten eine Orientierungshilfe, die Fragen zu beantworten.</p>	Bilder des AB mit Sprechblasen unter der Kamera
8:17 – 8:30 Uhr	<p>4. Kugellager-Methode (Vorstellungsrunde)</p> <p>→ Schüler stehen sich gegenüber und müssen sich gegenseitig die Fragen stellen und antworten. Anschließend muss jeder einen Schüler weiterwandern und die Prozedur wiederholen. → ca. 7 – 8 Mal wechseln</p> <p>Paul: darf stehen und sich bewegen; muss sich mit einem Klassenkameraden auseinandersetzen, der ihn darauf aufmerksam macht, wenn er abschweift; Unterstützung der Konzentration; Verbesserung sozialer Wahrnehmung und Interaktion</p>	Phrasen der roten Box des AB an der Leinwand zur Orientierung für SuS
8:30 – 8:35	<p>5. Fragen und Antworten ins Heft übernehmen</p> <p>→ nur sehr kurzer Abschnitt, der nicht vernachlässigt werden darf. Hinweis: Bitte besonders auf die Rechtschreibung achten. Kontrolle durch die Lehrkraft bei den Schülern, vor allem bei Paul.</p> <p>Zeitpuffer eingeplant: Rückkehr auf den Platz, Aufschlagen des Heftes</p> <p>→ Training für Paul, sich zu konzentrieren; nur eine kurze Phase des Schreibens, die den 11-jährigen nicht überfordern sollte.</p>	Dokumentenkamera, Heft
8:35 – 8:45	<p>6. Zahlen / Numbers</p> <p>→ Schüler hören die Zahlen auf der CD von 1-12 und sollen diese nachsprechen</p>	Heft

	<p>ARBEITSBLATT (Adaption Paul: erst nach der Stunde ausgeben; Verhinderung von Reizüberflutung; Präsentation der einzelnen Elemente über Dokumentenkamera / Leinwand)</p>	
<p>8:05 – 8:12 Uhr</p>	<p>2. Song: I can sing a rainbow Song abspielen; Schüler sollen so schnell wie möglich mitsingen → Aussprache der Farben und anderer wichtiger Wörter, die bereits bekannt sein müssten wird wiederholt (<i>I can sing a rainbow, listen with your eyes ...</i>)</p> <p>→ mehrere Kanäle werden angesprochen; Paul darf laut mitsingen → kommt der Hyperaktivität entgegen. Musik und Singen sorgt einerseits für Entspannung und andererseits für die Aufmerksamkeit.</p> <p>gemeinsames Sprechen der Farben neben dem Regenbogenbild im Chor Frage: Gibt es irgendetwas was ihr nicht versteht?</p>	<p>Text des Songs unter der Dokumentenkamera</p>
<p>8:12 – 8:17 Uhr</p>	<p>3. Vorstellungsrunde (Hello, my name is ...) Präsentation: Lehrkraft liest Sprechblasen auf dem Arbeitsblatt: lautes und deutliches Vorlesen.</p> <p>My name is Mr Schneider. I'm 22 years old. I'm from Bamberg in Germany. My favourite colour is blue. My name is Luke Elliott. I'm eleven. I'm from Greenwich. My favourite colour is green.</p> <p>Fragen: What's your name? How old are you? Where are you from? What's your favourite colour?</p> <p>Antwortmöglichkeiten anschließend noch einmal groß auf der Leinwand einblenden. → nur sehr kurze Präsentationssequenz; Fokus auf dem Hörverstehen.</p> <p>Interaktion → Ich werfe einem Schüler einen Ball zu und stelle die Fragen. Der Schüler muss die Fragen beantworten und dann den Ball einem Klassenkameraden zuwerfen und die Fragen stellen. → ca. fünf Schüler</p> <p>→ Ich beginne mit Paul, um gleich einmal seine Aufmerksamkeit zu überprüfen und aufrechtzuerhalten. Die Phrasen an der Leinwand bieten eine Orientierungshilfe, die Fragen zu beantworten.</p>	<p>Bilder des AB mit Sprechblasen unter der Kamera</p>
<p>8:17 – 8:30 Uhr</p>	<p>4. Kugellager-Methode (Vorstellungsrunde) → Schüler stehen sich gegenüber und müssen sich gegenseitig die Fragen stellen und antworten. Anschließend muss jeder einen Schüler weiterwandern und die Prozedur wiederholen. → ca. 7 – 8 Mal wechseln</p> <p>Paul: darf stehen und sich bewegen; muss sich mit einem Klassenkameraden auseinandersetzen, der ihn darauf aufmerksam macht, wenn er abschweift; Unterstützung der Konzentration; Verbesserung sozialer Wahrnehmung und Interaktion</p>	<p>Phrasen der roten Box des AB an der Leinwand zur Orientierung für SuS</p>
<p>8:30 – 8:35</p>	<p>5. Fragen und Antworten ins Heft übernehmen → nur sehr kurzer Abschnitt, der nicht vernachlässigt werden darf. Hinweis: Bitte besonders auf die Rechtschreibung achten. Kontrolle durch die Lehrkraft bei den Schülern, vor allem bei Paul.</p> <p>Zeitpuffer eingeplant: Rückkehr auf den Platz, Aufschlagen des Heftes → Training für Paul, sich zu konzentrieren; nur eine kurze Phase des Schreibens, die den 11-jährigen nicht überfordern sollte.</p>	<p>Dokumentenkamera, Heft</p>
<p>8:35 – 8:45</p>	<p>6. Zahlen / Numbers → Schüler hören die Zahlen auf der CD von 1-12 und sollen diese nachsprechen</p>	<p>Heft</p>

<p>→ Hören und Nachsprechen, um den Aufmerksamkeitsfokus bei Paul zu halten</p> <p>→ Anschließend Anwendung im Hörverstehen: Schüler sollen die vier Telefonnummern, die sie hören, notieren; Ich lese die Zahlen langsam und deutlich vor, dass die Kinder mitschreiben können.</p> <p>→ Schüler können sich melden, um die Telefonnummern vorzulesen</p> <p>→ eigene Telefonnummer aufschreiben (Zahlen ausschreiben zur Sicherung)</p> <p>7. Schlussphase</p> <p>Gibt es noch Fragen? → Austeilen des „Arbeitsblatts“ ohne Zeilen zum Ausfüllen → Handout</p> <p>Verabschiedung: Goodbye everybody.</p> <p>Hausaufgabe: Lernen der Farben, Fragen und Antworten auf dem AB, Zahlen 1-12.</p>	<p>AB in Form eines Handouts</p>
---	----------------------------------

daption der Unterrichtsstunde (methodische Begründung)

Der Schüler Paul sitzt bereits aufgrund seiner ADHS in der ersten Reihe nahe dem Pult, sodass ich eine bessere Möglichkeit habe, ihn im Auge zu behalten. Auch sind die Unterrichtsgesprächsregeln gut sichtbar im Klassenzimmer aufgehängt und bereits vorab würde ich eine Verhaltensvereinbarung mit Paul schließen bzw. ein Gespräch über Lernstrategien für zuhause führen: z.B. einen festen Plan aufstellen, Betonung der Mündlichkeit (→ Lass dich von deinen Eltern abfragen!), Vokabeln „abfotographieren“ (d.h. versuchen im Kopf als Bild vorzustellen) und anschließend Buchstabieren anstelle sie abzuschreiben¹², Rolle der Visualisierungen beim Lernen, Vokabeln im Kontext anwenden (→ versuchen Englisch zu sprechen), beim Schreiben Phasen der Entspannung einplanen.

Ein möglichst unauffälliges Lob für das Beachten der gewünschten Vereinbarungen wie Melden statt Dazwischenrufen wäre beispielsweise anerkennendes Nicken.

Zum Einstieg der Stunde gebe ich **kurz eine Gliederung** über den Verlauf der Stunde, wodurch den SuS das Ziel bzw. *der Fahrplan* klar werden soll. Dies hilft Paul auch, sich **auf die Inhalte der Stunde einzustellen** und zu wissen, was von ihm verlangt wird (→ Klarheit und Strukturiertheit). Die Stunde **ist absichtlich in kurze und abwechslungsreiche Einheiten** gegliedert, was hilfreich sein wird, um Pauls Aufmerksamkeitslevel auf einem möglichst hohen Niveau zu halten. Damit sind die **Arbeitszeiten und -anweisungen auch relativ kurz und präzise** gehalten, um den Schüler und seine Klassenkameraden nicht zu überfordern. Bis auf den knappen Abschnitt, in dem die Schüler die Fragen und Antworten in ihr Heft übertragen bzw. die Telefonnummern aufschreiben sollen, wurde in der Unterrichtsstunde **der Fokus auf die Mündlichkeit** gesetzt, was Pauls Problemen entgegenkommt und auch die anderen Schüler kognitiv aktiviert.

In der ersten Phase der Stunde wird eine Folie **mit verschiedenen Bildern** aus dem Bereich des Englisch-Grundschulwortschatzes aufgelegt, um **das Vorwissen** der Schüler abzufragen. Durch **den visuellen Input** mit den verschiedensten Bildern dürfte die Aufmerksamkeit des Schülers gut zu gewinnen sein. Hier soll die **Rolle der Visualisierung** für ADHS-Schüler ebenso genutzt und ins Zentrum gestellt werden. Vorab folgt noch einmal **explizit die Aufforderung**, dass die Schüler sich melden sollen, um Paul zusätzlich an die getroffenen Vereinbarungen und Regeln zu erinnern. Die Wörter werden gleichzeitig in einer MindMap an der Tafel festgehalten, was zusätzlich eine Aktion darstellt, die der ADHS-Betroffene beobachten kann. Mit **fünf Minuten** ist die **Einstiegsphase auch nicht zu lange**.

Als Grundlage der Stunde dient das von mir selbst erstellte Arbeitsblatt „My first English lesson“ (Anhang der E-Mail), das den Einstieg in die erste Lektion im *Green Line* erleichtern soll. Allerdings sind sämtliche Teile absichtlich mit Bildern zur Veranschaulichung gestaltet, was für

Paul eine **Reizüberflutung und Ablenkungsmöglichkeit** darstellen wird, die es zu **verhindern** gilt. Aus diesem Grund habe ich beschlossen, das **AB erst nach der Stunde auszuteilen** und die einzelnen Elemente **an die Leinwand mit der Dokumentenkamera zu projizieren**, damit Pauls Fokus soweit möglich immer auf den gerade relevanten Aspekten bleibt.

Um die Farben zu wiederholen, bietet sich der einfache Song „I can sing a rainbow“ an. Von der Grundschule sind die SuS gewohnt, **über Lieder Vokabular aufzunehmen** und die eingängige Melodie hilft ihnen die Farben und deren Aussprache zu wiederholen. Gleichsam kann, durch das Mitsingen und die Musik, der Hyperaktivität von Paul entgegengekommen werden, da **verschiedene Sinne angesprochen werden**, die **Musik entspannt** und Paul, dem Bedürfnis etwas zu tun, aktiv **mit lautem Mitsingen** nachkommen kann.

Anschließend werden die Farben noch einmal **gemeinsam im Chor mit allen SuS gesprochen**. Durch diese aktiven Unterrichtsphasen sollen auch die Gelegenheiten, sich ablenken zu lassen, auf ein Minimum reduziert werden.

In der nächsten Phase werde ich mich kurz auf Englisch vorstellen und gleichzeitig den zweiten Abschnitt des ABs unter die Dokumentenkamera legen. Beim Übergang muss genau darauf geachtet werden, dass alle Kinder – vor allem Paul - auch wieder bei der Sache sind und aufmerksam zuhören. Ich habe auf dem AB absichtlich **ein Bild von mir mit 18 Jahren** eingefügt, um die Schüler eventuell zum Lachen zu bringen und gezielt die **Aufmerksamkeit wiederherzustellen**, da das ein eher ungewöhnliches Element darstellt. Die zwei Beispiele (Herr Schneider und Luke Elliott aus dem Schulbuch) dürften den Schülern helfen, sich die in der Grundschule sehr häufig verwendeten Phrasen wie *My name is ..., I'm ... years old ...* wieder ins Gedächtnis zu rufen. Gleichsam werde ich im zweiten Schritt **überprüfen inwieweit die Schüler das Gelernte auch anwenden können**. Normalerweise schaffen das in der 5. Klasse tatsächlich alle Kinder ohne Probleme und ggf. bietet die folgende Demonstration des Dialogs eine zusätzliche Orientierung. **Ich werfe zunächst Paul einen Ball zu, um ihn zu aktivieren** und stelle nacheinander die Fragen des AB: *What's your name? How old are you? Where are you from? What's your favourite colour / sport ...?*

Dabei ist es besonders in diesem Fall wichtig, die Schüler im Allgemeinen - und gerade Paul - nicht mit den Fragen zu *erschlagen*, sondern **zunächst immer eine Frage zu stellen und deren Antwort abzuwarten**. Bei Schwierigkeiten kann zusätzlich geholfen werden und auf die Phrasen der roten Box verwiesen werden. Gleichsam bietet sich hier gleich die Gelegenheit, **Paul zu loben**, da er die Antworten sicher formulieren können wird – zumindest mit Hilfe auf jeden Fall.

Anschließend soll der Schüler einen Klassenkameraden auswählen, dem er **den Ball zuwirft** und **diesem die gleichen Fragen stellen**. Mit dieser Methode ist der 11-Jährige gleich **wieder gefordert, Output zu liefern** und hat nicht die Chance, in die rezeptive Rolle und Tagträume zu verfallen.

Die nächsten vier Beispiele werden sind für die Schüler normalerweise ebenso interessant, da sie ihre Klassenkameraden wahrscheinlich noch nicht so genau kennen und sich erst wieder ins Englische einfinden müssen. Anschließend frage ich die SuS, ob sie das Schema verstanden haben. Um **Pauls Bewegungsdrang** und der **geforderten Output- und Anwendungsorientierung** des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts Rechnung zu tragen, werde ich nun die **Kugellager-Methode** anwenden. Zuerst gilt es die **Vorgehensweise einfach zu erklären**, da die SuS sonst nur in Gespräche verfallen und erst wieder für Ruhe gesorgt werden muss, wenn sie sich vorher im Kreis einfinden. Beim Kugellager stellen sich die SuS in einem inneren und einen äußeren Kreis auf, sodass jeder einem Partner gegenübersteht. Nun sollen sich die Schüler sich gegenseitig vorstellen und Fragen bzw. Antworten üben. Bei Schwierigkeiten können sie vorne an die **Leinwand mit den Phrasen der roten Box zur Orientierung** schauen oder mich fragen. Da sich Paul immer **mit einem Klassenkameraden beschäftigen** muss, der ihn auch kontrolliert, wird die Wahrscheinlichkeit eines Fokusverlusts minimiert. Gleichzeitig ist dies auch eine **Übung zur sozialen Interaktion** für den ADHS-Schüler und ein Training, dem anderen zuzuhören. Der Schüler, der ihm gegenübersteht, sorgt dafür, dass die **Konzentration aufrechterhalten wird**. Ich überwache den Vorgang von außen. Ca. 7 Durchgänge erscheinen passend, um **keine Monotonie zu erzeugen** und um die Inhalte gut zu sichern. Darüber hinaus ist die Möglichkeit, sich mit den Klassenkameraden auszutauschen und sich **zu bewegen** für Paul eher eine **Entspannungsphase**.

In der nächsten Phase bitte ich die Schüler, die Inhalte in ihr Heft zu übernehmen, da der Aspekt der Rechtschreibung nicht vernachlässigt werden darf. Zusätzlich gebe ich – vor allem für Paul –